

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Band: 31 (1955-1956)
Heft: 6

Rubrik: Redaktion : Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Je mehr der Stahl geblutet,
Je besser ist das Schwert.
Je mehr ein Herz geblutet,
Je höher ist sein Wert.

Peter Rosegger.

Saint-Loup: Nacht über Feuerland. Aus dem Französischen übertragen von Ilse Krämer. Büchergilde Gutenberg, Zürich.

«Die Barmherzigkeit des Pastors ist grausamer als der Karabiner des Chancho Colorado.» Dies dem Pfarrer und Missionar Mac Isaac entgegenschleuderte Wort ist bittere Wahrheit. Hat der Chancho Colorado, ein gewissenloser mordgieriger Mestize, auch zahllose feuerländische Indianer wahllos abgeknallt, der starrsinnige, von glühendem Bekehrungseifer angetriebene, von Edelmut beseelte und selbstlose methodistische Theologe und Missionar hat sie «zur höheren Ehre Gottes» in Hekatomben hingeopfert. Dadurch, daß er den Eingeborenen des Feuerlandes «christliche Sitten» aufzwingt und ihre der Natur wohlangepaßten Lebensgewohnheiten und Existenzbedingungen zerstört, hat er sie schließlich bis auf den letzten Mann und die letzte Frau ausgerottet. In diesem, auf Tatsachen gestützten, lebensvollen und inhaltsreichen Raum wird aller Intoleranz, welcher Art sie auch sei, der Prozeß gemacht. Die unerbittliche Objektivität, mit der das geschieht, und die künstlerische Formung des ausgedehnten Materials an geschichtlichen Tatsachen und Episoden geben ihm die Bedeutung eines tief ergreifenden Mahnmals für uns alle.

*

Herhudt von Rhoden: *Die Luftwaffe ringt um Stalingrad.* Limes-Verlag in Wiesbaden.

Soldatisch schlicht die Sprache und nüchtern die Zahlen dieses Berichtes, den uns der letzte Chef der kriegswissenschaftlichen Abteilung der deutschen Luftwaffe, Herhudt von Rhoden, über das verzweifelte Ringen der deutschen Fliegerverbände um Stalingrad gibt. Ein Drama der Weltgeschichte im russischen Winter zieht hier vor unseren Augen vorüber, dessen Autoren Menschen waren, die, frontfremd geworden, in ihrem Wahne die Grenzen menschlicher

Leistungsfähigkeit und technischer Leistungsmöglichkeiten nicht mehr erfaßten.

Wir erleben hier an Hand der Berichte und der Zahlen den Stoß der 6. Armee nach Stalingrad, ihre Einschließung, das unmögliche Verlangen ihrer Luftversorgung und ihren Untergang in den Ruinen der Stadt an der Wolga. Wir erkennen aus diesem Buche die menschlichen Unzulänglichkeiten der obersten deutschen Wehrmachtführung und die Fehler, die einer Armee von Männern — im Banne eines Dämonen — zum Verhängnis werden mußte.

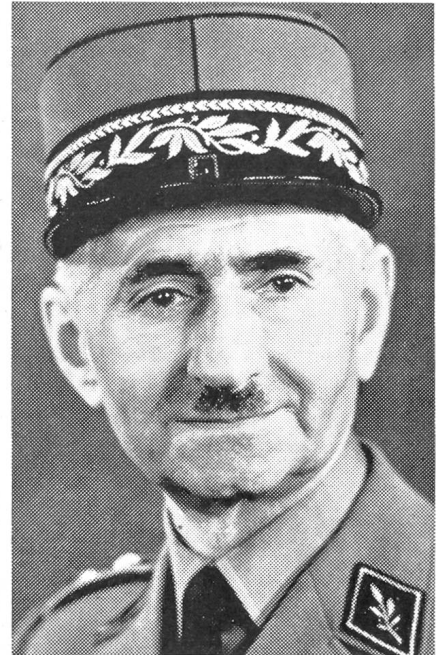
Die Darstellungen sind auf dem Aktenmaterial der deutschen Luftwaffe aufgebaut, wobei der Verfasser, der diesen Einsatz miterlebt hat, die ungeheuren Konflikte der verantwortlichen Offiziere und der fliegenden Besatzungen aufzeigt. Die wiedergegebenen Funksprüche zwischen der Festung und der Heeresgruppe, die Aussprache zwischen den Generalen des Stabes Paulus mit dem Bevollmächtigten der Luftwaffe in Stalingrad, die drakonischen Befehle werden hier zur Grundlage eines ungeschriebenen Epos des «unbekannten Soldaten» des Zweiten Weltkrieges. Karl von Schoenau.

← REDAKTION —
— ANTWORTEN —
— ANTWORTEN ! —

Wm. H. R. in L. Freundlichen Dank für den Zeitungsausschnitt. Den kernigen Kommentar habe ich mit Vergnügen gelesen. Man sollte in solchen Ansprachen — namentlich im Ausland — etwas zurückhaltender sein. Dien-Bien-Phu ging uns Schweizer nichts an und eine Ehrung der Fremdenlegion scheint mir — gelinde gesagt — deplaciert.

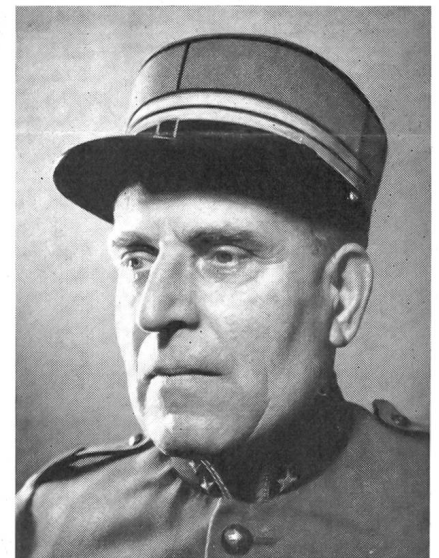
Hptm. H. v. D. in L. Ich bitte Sie darum, Ihre Gedanken niederzulegen und mir zur Publikation zuzustellen. Besten Dank zum voraus.

Four. E. K. in O. Sie haben recht, es herrscht zur Zeit eine heillose Zersplitterung auf dem Gebiete der militärischen Verbände. Ich glaube nicht, daß das von Vorteil ist. Etwas mehr Koordination und Zentralisierung wäre weit nützlicher.



Oberstdiv. Dubois tritt in den Ruhestand

Der Bundesrat hat den Unterstabschef Rückwärtiges der Generalstabsabteilung, Oberstdivisionär Charles Dubois, wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Jahresende in den Ruhestand versetzt. Photopreß



Rücktritt von Oberstlt. Hans Stuber

Infolge Erreichung der Altersgrenze tritt auf Ende 1955 nach sechsjähriger Tätigkeit der Chef der Sektion Schießwesen außer Dienst, Oberstlt. Hans Stuber (Bern), zurück. Geboren am 30. August 1890 in Lüterkofen (Solothurn), absolvierte der Zurückgetretene das staatliche Lehrerseminar von Solothurn. 1910 bis 1923 war er als Primarlehrer in Bettlach tätig, später wurde er als eidg. Beamter Kommandant des Eidg. Remontendepots Sand. Doch nicht nur um das Schießwesen erwarb er sich Verdienste, auch der Skisport fand in ihm einen eifrigen Förderer, war er doch in der Präsidentschaft Paul Simons von 1934 bis 1941 Techn. Leiter des Schweiz. Skiverbandes. ATP



Zusammenarbeit von Infanterie und Leichten Truppen: Kombiniertes Einsatz von Infanterie und Panzern.

ATP

ATP